Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 91 (1965)
Heft: 1

Werbung

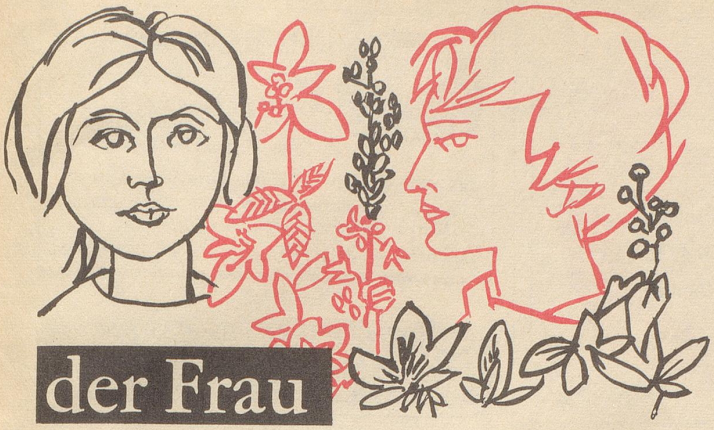
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



der Frau

Er hat dabei vielleicht ein paar nicht ganz unmißverständliche Ausdrücke gebraucht, nicht ganz unmißverständlich, wenn sie aus dem Zusammenhang herausgelöst wurden. Im Kontext waren sie höchstens lautlich mißverständlich. .. Ich habe nachträglich den Vortrag im Manuskript lesen dürfen. Ich habe mich davon überzeugt: Oberst Zollikofer ist – ich kann's nicht anders sagen – «recht» .... Es betrübt mich, daß er durch das Referat über seinen Vortrag – und mehr noch durch mein beigefügtes Wort – in ein schiefes Licht geriet. Ich bitte ihn, mir das zu glauben und, großzügig darüber hinwegzugehen. Und ich bitte Sie, das Bild, das Sie sich von Oberstbrigadier Zollikofer machen mußten, zu korrigieren ..» (Gekürzte Wiedergabe.)

Ich möchte auch meinerseits Herrn Oberstbrigadier Zollikofer sehr um Entschuldigung bitten, daß ich mich auf die Richtigkeit dieser Meldung verließ. Dabei sieht es aus, also ob der Berichterstatter den Vortrag gar nicht gehört habe! Darauf wäre ich allerdings nicht gekommen. Man lernt immer wieder zu. *Bethli*

Liebes Bethli!

Als Auslandschweizer und fleißiger Leser des Nebelspalters inkl. der Frauenseite ist mir aufgefallen, daß in der letzten Nummer bei der Aufstellung der Nobelpreisträgerinnen Frau Prof. Maria Mayer-Göppert vergessen worden ist. Frau Mayer-Göppert erhielt 1963 den Nobelpreis zusammen mit Prof. Jenssen für die Arbeiten zur Aufklärung der Atomkernstruktur. Somit erhöht sich also Ihre Anzahl der Nobelpreisträgerinnen auf 13.
Mit freundlichen Grüßen

E. Lüscher

Herzlichsten Dank für die Ergänzung! Ich möchte mich bei Frau Professor Mayer bestens entschuldigen, aber unsere Gewährsliste hatte vermutlich die Preisträgerin von 1963 noch nicht ‹erreicht›.

Mit freundlichen Grüßen *Bethli*

Sie sind doch auch Berner, Herr Professor, gället? Wir sind halt zum Teil ein bißchen langsam.

Kleinigkeiten

Eine reizende Geschichte aus Schottland: Ein Bauer verlangte kürzlich von den Behörden seines Dorfes eine Entschädigung, weil besagte Behörden einen Damm haben bauen lassen, und seit es diesen Damm gibt, werden die Grundstücke des klagenden Bauern nicht mehr periodisch überschwemmt, und dadurch ist ihm die Ueberschwemmungsentschädigung verloren gegangen. Jetzt verlangt er eine Entschädigung für die entgangene Entschädigung. (Die Geschichte ist *nicht* von Bö erfunden worden.)

*

In England besteht, genau wie bei uns, eine Vorschrift, die den Hundebesitzern verbietet, ihre Vierbeiner mit in die Metzgerei zu nehmen. Nun haben sich die Metzger zusammengetan und haben zu 75 Prozent beschlossen, um Aufhebung des Verbotes einzukommen, und zwar mit einer Begründung, die sogar bei uns – nach den Zuschriften zu urteilen – gar nicht so absurd ist, wie man meinen sollte. «Hundebesitzerinnen», sagen die Metzger von England, «gehören zu unsern besten Kundinnen, denn, während sie für sich und ihren Mann oft eine Wurst oder ein billiges Stück Fleisch kaufen, ist ihnen für ihr geliebtes Hundeli nur das allerbeste gut genug.» Nun, das Hygienedepartement wird auch noch etwas dazu zu sagen haben. Ich meine: Zum Mitnehmen der Hunde in die Metzg.

*

Ein M. Hédin, rue Saint-Nicolas, Paris, verkauft «garantiert antiken Staub» an die Hersteller von Kopien antiker Möbel. Er hält ihn, wohlverstanden, nicht nur feil, er verkauft ihn wirklich. Kiloweise.

*

Eine Pariser Firma der Nahrungsmittelbranche verfertigt neuerdings «harte Eier am Spieß». Durch ein besonderes Verfahren werden die Eigelb entfernt und hartgekocht. Nachher kommen sie auf einen Spieß aus hartgekochtem Eiweiß, und dann kann man das ganze wie eine Wurst in Scheiben schneiden. Die Zeitung, der ich das entnehme, fragt den Leser etwas barsch: «Warum starren Sie so unbegeistert auf diese Zeilen?»

Üsi Chind

Unser kleines Tibeter-Maiteli war am Anfang, von der Flucht her, noch sehr erschreckt über alles, was Uniformen trug.
In unserer Turnhalle wurde eine Rekrutenschule einquartiert, und ich begleitete deshalb unsere Kleine zur Schule. «Muesch mi nüm cho abhole», sagte sie dort, «s sin jo nume Buebesoldate.» EK

*

Unsere Mädchen haben einen Wettbewerb mitgemacht, bei dem als 1. Preis Fr. 10 000.– zu gewinnen sind.
Sie ergehen sich in Zukunftsträumen und die erste meint: «Wenn ich gewinne, kaufe ich mir ein Spinett.» – «Und ich eine schöne Geige» ruft die Zweite. – «Ah, und ich eine tolle Gitarre» begeistert sich die Dritte. – «Und ich chaufe mir e ‹Keutschgi›» (Kaugummi) sagt ruhig und bestimmt die sechsjährige Catherine. AJ

Zuschriften für die Frauenseite sind an folgende Adresse zu senden: Bethli, Redaktion der Frauenseite, Nebelspalter, Rorschach. Nichtverwendbare Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn ihnen ein frankiertes und adressiertes Retourcouvert beigefügt ist. Manuskripte sollen 1½ Seiten Maschinenschrift mit Normalschaltung nicht übersteigen.

HIPPOPHAN
WELEDA SANDDORN TONICUM
aus frischen Sanddornbeeren mit hohem Gehalt an fruchteigenem Vitamin C, naturrein
- kräfteerhaltend und aufbauend
- gegen Erkältungen und Grippe
- Tagesdosis: 3–4 Kaffeelöffel

zur Stärkung Ihrer Gesundheit.
Flaschen 200 cc Fr. 6.—, 500 cc Fr. 12.—
Für Diabetiker:
Weleda Sanddorn-Ursaft 100 cc Fr. 5.40
WELEDA AG ARLESHEIM

bis zum letzten Tropfen ein Genuss
Merlino
Traubensaft
Ein OVA-Produkt

... ich liebe Dich, ich liebe Dich.....*
* so verliebt schreibt nur HERMES

Ruhige Nerven
dank NEURO-B-Pillen
- NEURO-B enthält: Lecithin, Vitamin B 1, Magnesium, Phosphor
- NEURO-B ist die richtige Nervennahrung zur Beruhigung und Stärkung Ihrer überbeanspruchten Nerven.
- Kurpackung für 1 Monat nur Fr. 14.80.

Parpan
1511 m ü. M.

Der sonnige, schneesichere Wintersportplatz! Skilift – Skischule – Eisplatz – Curling. Prospekte durch Verkehrs-Verein, Telephon (081) 4 32 63

Passhöhe Lenzerheide

Hotel Alpina
80 Betten. Bes. Fam. Schumacher. Tel. 081 4 31 84

Posthotel
40 Betten, 4 Appartement-Wohnungen. Tel. 081 4 31 91

Sporthotel Jürg Jenatsch
Spezialitäten-Restaurant. Dir. P. Stoffel, Tel. 081 4 33 77/78

Hotel Stätzerhorn
50 Betten. V. Zeman. Tel. 081 4 31 74

Mocafino ist der begeisternde **Blitzkaffee**

HACO QUALITÉ

HACO GÖMLIGEN

FLAMBÉ die grosse Spezialität

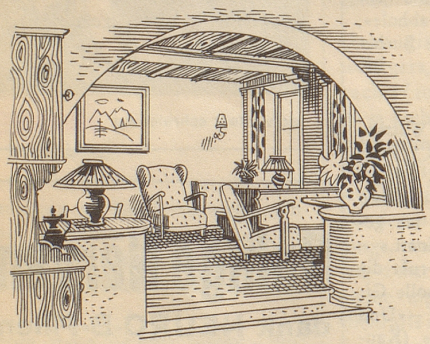
RISTORANTE

PELLI

Original italienische Küche
St. Gallen, Oststrasse, Tel. 24 35 88

HOTEL
APPENZELL Hecht
A. KNECHTLE / TEL. (071) 8 73 83

hotel Guardaval



das behagliche, sonnig und zentral gelegene, typische Engadinerhaus in der Nähe von Sportanlagen und Bad. Bekannt für gute Küche und gepflegte Diät. Wintersport, Bade- u. Trinkkur sichert Ihnen doppelte Erholung. Verlangen Sie Prospekt. Tel. (084) 9 13 21
Familie Regi-Hiltbrunner

Bad Schuls Tarasp Vulpera

IHR HOTEL
HOTEL GARNI
BASILEA
allen Komfort (110 Betten)
Garage
Zürich 1 Tel. 051/47 42 50
Telex 54262
Zähringerstr. 25/Central
IN ZÜRICH

Chantarella House
St. Moritz
Das Haus an der Sonne
Der ideale Winteraufenthalt für Skifahrer und Nichtskifahrer in einem ruhigen und gepflegten Erstklaßhotel
Im Januar und März ermäßigte Preise
Direktion: Max Maurer Tel. (082) 3 33 03

HOTEL MARGNA
Sils-Maria-Baselgia
Engadin
Ehemaliges Bündner Patrizierhaus, gänzlich modernisiert. Sonnige Lage, Liegeterrasse
Ein ruhiges Hotel in einem lärmfreien Kurort!
Hotelbus für Fahrten zur Corvatsch-Bahn und nach St. Moritz im Pauschalpreis inbegriffen.
Bes. u. Leiter: Sepp Müssgens Tel. (082) 6 33 06

Rössli-Rädli vor züglich
nur im Hotel Rössli Flawil

LEDERMANN-SPAHR A. G. BERN 9

Neue Kräfte
gewinnen Sie durch die unschädlichen
AS-GLUTAT-Dragées
Taschenpackung Fr. 3.80
Familienpackung Fr. 15.20
in Apotheken und Drogerien erhältlich.
As-Glutat stärkt Muskeln u. Nerven
IKS-Nr. 26995

ERWECKEN SIE DIE GALLE IHRER LEBER –
Sie fühlen sich dann viel frischer

Jeden Tag soll die Leber einen Liter Galle in den Darm entleeren. Gelangt diese Gallenmenge nicht richtig dorthin, so werden die Speisen nicht verdaut. Hieraus entstehen Blähungen und Verstopfungen.
Carter's kleine Leberpillen fördern den für Ihren Darm nötigen, freien Abfluß der Galle. Als mildwirkendes Präparat regen sie den Gallenzufluß an und sorgen für guten Stoffwechsel. Bald fühlen Sie sich wieder wohl und frisch.
In Apotheken und Drogerien Fr. 2.35 und die vorteilhafte Familienpackung Fr. 5.45.

CARTERS kleine Leberpillen

...das vielbegehrte Hemd!

An unsere Leserinnen und Leser!

Die Erstellungskosten der Zeitungen und Zeitschriften sind in den letzten Monaten stark gestiegen. Auch wir sind deshalb gezwungen, die Abonnements- und Einzelverkaufspreise leicht zu erhöhen. Ab 1. Januar 1965 gelten folgende Preise:

	Schweiz	Ausland
3 Monate	Fr. 9.—	Fr. 12.—
6 Monate	Fr. 16.50	Fr. 22.—
12 Monate	Fr. 30.—	Fr. 42.—

Preis der Einzelnummer 80 Rp.

Wir bitten die Freunde des Nebelspalters um Verständnis und danken herzlich für Ihre Treue.

Nebelspalter-Verlag Rorschach

Es geschehen noch Wunder!

Da hat letzthin ●

● ein Modephotograph das Mannequin in ganz natürlicher Haltung hingestellt – und *nicht* in einer möglichst idiotischen Pose.

● ein Kantonsrat schlicht gesagt: «Hiefür ist meine Partei immer eingetreten» – und *nicht:* «je und je, voll und ganz und restlos!»

● ein Hausbesitzer zum Wohnungssucher gesagt: «Italiano? Cinque bambini? Si, si!» – und *nicht:* «Chasch dänke! Fahr ab!»

● das Bundesgericht die einzig interessante Frage im Urteil tatsächlich beantwortet – und hat *nicht* geschrieben: «Diese Frage kann offen gelassen werden.»

● ein Kreuzworträtsel mit dem ‹See in Finnland› den ‹Puruvesi-See› gemeint – und *nicht* den ewigen ‹Enare-See›.

● ein Kunstkritiker eine halbe Spalte reines Deutsch geschrieben – und *nicht* ein läppisches Fremdwörter-Gewäsch.

● ein Fußballfanatiker, obwohl sein Klub 4:3 verloren hat, gesagt: «Der Schiedsrichter war prima!» – und *nicht:* «Ein erstklassiges Mondkalb!»

● ein moderner Komponist tatsächlich einen wohltuenden Dreiklang fertig gebracht – und *nicht* nur eine Nachahmung von drei ungeschmierten Türangeln.

● eine städtische Lehrerkonferenz am freien Mittwochnachmittag stattgefunden – und hat *nicht* am Dienstag zwei Schulstunden ausfallen lassen.

● ein Psychiater in einem Gerichtsgutachten geschrieben, der Angeklagte sei ein ‹Stürmicheib› – und *nicht*, er sei ein affektiv-paranoisch-schizoides Individuum.

Ojeh

sind die zuständigen Aemter meistens nicht zuständig, an einem Zustand etwas zu ändern?

fis

Frühe Saat

Hanneshansliköbi renommierte im Pintli, er pflanze fortan keine Frühkartoffeln mehr. Es werde zu Hause doch immer fast ein Uhr, bis man zu Mittag essen könne ... KL

Zentraler

«Jetzt habe ich glücklicherweise nicht mehr so weit ins Geschäft» erzählte einer.

«Aha, eine Wohnung in der City gefunden?»

«Nein, aber im Stadtrand-Hochhaus, wo ich im elften Stock wohne, ist eine Wohnung im Parterre frei geworden.» fh

Versammlungen

Allmonatlich pflegte Hans Moser zu sagen, werden so und so viele Versammlungen bloß deshalb abgehalten, weil wieder ein Monat vergangen ist. EG

Dies und das

Dies gelesen (in der ersten Zeitungsnummer des neuen Jahres): «Ein ugtes neues Jahr!»

Und *das* gedacht: Das fängt ja gut an! Kobold

Verwunderung

Eine Feststellung von La Rochefoucauld: Man sollte sich darüber wundern, daß man sich überhaupt noch wundern kann. EG

Betrifft Memoiren

Das Abfassen von Memoiren ist eine ausgezeichnete Gelegenheit, die Wahrheit über die andern zu schreiben. MO

Arroganz

Arroganz, behauptete Feuchtersleben, ist die Karikatur des Stolzes. AC

Argwohn

Wilhelm Busch meinte: Wer durch des Argwohns Brille schaut, sieht Raupen selbst im Sauerkraut. MO

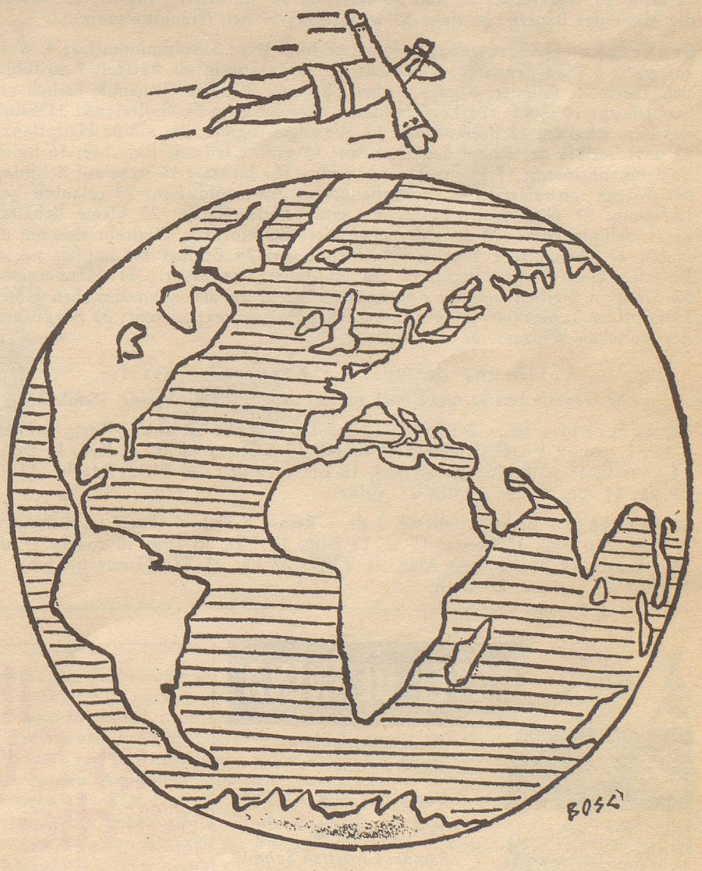
Stegreifgeschichten

Man spricht gelegentlich vom ‹kleinen Moritz› oder auch vom ‹Lieschen Müller›. Man könnte ebensogut von Jürgen von Manger reden, denn er spielt, und zwar mit Geschick, jene Figur, die vom Schulsack nur wenig belastet sich Gedanken macht und dabei eine Logik entwickelt, die man nicht unbedacht hanebüchen nennen kann. Auf der Platte Philipps P 48014 L, «Stegreifgeschichten», läßt von Manger als biederer rheinischer Kumpel und auch in entsprechendem Dialekt einige Biertisch-Palaver von Stapel, wobei er sich ausläßt über eine Aufführung des ‹Troubadour›, die Fahrschulprüfung, den Unteroffiziers-Unterricht und den Lampengeist – und den Zuhörer beschleicht inmitten des Vergnügens eine Ahnung von der Kompliziertheit unseres Lebens, und er muß sich eingestehen, daß er sich in einigen Fällen – gleich von Manger – wohl auch verheddert und mit vielen Interjektionen nach Worten gerungen hätte. – Der vielzitierte ‹Mann auf der Straße› auf der Schnauze auf der Platte.

Diskus Platter

Trost

Dummheit ist kein Erbhindernis. MG



Höhenflug